

# Der TSV Mannheim hat sich den Derby-Sieg redlich verdient

*Hockey-Bundesliga: 6:3-Erfolg gegen den Mannheimer HC nach einer sehr guten zweiten Spielhälfte – Die Damenteams schwächeln*

**Mannheim.** (leo) Die mit 550 Zuschauern ausverkaufte Irma-Röchling-Halle war der perfekte Rahmen für das Lokalderby der Hockey-Bundesliga zwischen dem Mannheimer HC und dem TSV Mannheim. Und die Akteure würdigten den Rekordbesuch mit einem rasanten Spiel, das der Gast aufgrund einer stärkeren zweiten Halbzeit nicht unverdient mit 6:3 (2:2) für sich entschied.

Dabei war der MHC anfangs das bessere Team, doch mehr als das 1:0 durch Kapitän Paul Zmyslony sprang bei der Überlegenheit nicht heraus. Der 2:2-Pausenstand nach weiteren Treffern von Luis Holste (MHC) sowie Lukas Pfaff und Philip Schlageter (TSV) jeweils durch Strafecken war gerecht.

Nach dem Seitenwechsel ging der MHC durch Tino Nguyen mit 3:2 zum dritten Mal in Führung, doch anschließend war der TSV insbesondere in den Zweikämpfen das griffigere Team und kam durch Nicolas Proske, Moritz Möker und Paul Kaufmann zu weiteren Treffern. Letzterem war es vorbehalten, mit einem Empty net goal für den 3:6-Endstand zu sorgen, nachdem der MHC fünf Minuten vor Schluss seinen 17-jährigen Torwart Jean Danneberg, der eine gute Leistung bot und einen Siebenmeter von Nils Grünwald entschärfte, durch einen zusätzlichen Feldspieler ersetzt hatte.

Während TSV-Coach Carsten Müller richtig stolz auf seine „in der zweiten Halbzeit cleverere Mannschaft“ war, sprach MHC-Trainer Matthias Becher „von Kleinigkeiten, die solch eine Spit-

zenbegegnung entscheiden. Da war der TSV vor dem Tor einfach konsequenter.“

Tags zuvor hatte der MHC Aufsteiger HC Ludwigsburg mit 11:4 (5:1) bezwungen, obwohl er 34 Minuten lang ohne Torwart auskommen musste, nachdem Lukas Stumpf nach einem Zusammenprall nicht mehr weiterspielen konnte und sein Vertreter Danneberg bei der A-Jugend-Meisterschaft im Einsatz war. Holste (2), Justus Weigand (2), Zmyslony (2), Timm Haase, Raphael Hartkopf, Teo Hinrichs, Linus Müller und Nguyen erzielten in re-

gelmäßigen Abständen die Tore. Eine überraschende Heimpleite musste dagegen der TSV beim 4:5 (3:2) gegen den SC Frankfurt 1880 einstecken, wobei das Siegtor der Hessen in der Schlussminute fiel. Torjäger Schlageter (3) und Proske trafen für die Hausherren, die nach einer 3:0-Führung die Defensivarbeit vernachlässigten.

Die Damen des MHC kamen gegen den Aufsteiger Bietigheimer HTC nicht über ein 3:3 (0:1) hinaus. „Bei uns haben die Basics gefehlt. Es ist uns nicht gelungen,

fünf Pässe hintereinander an die Frau zu bringen. Daher haben wir auch den Sieg nicht verdient“, kommentierte Coach Nicklas Benecke das unbefriedigende Endergebnis. Die dreimalige Führung der defensiv starken Gäste hatten Verena Neumann, Nadine Kanler und Isabella Schmidt jeweils ausgeglichen.

Noch schlechter erging es den Damen des TSV, die gegen den Rüsselsheimer RK mit 3:4 (0:3) eine unglückliche Niederlage einstecken mussten. Nach verschlafener erster Spielhälfte brachte Laura Keibel das Team des Trainergespanns Fanny Cihlar und Carsten Müller zurück ins Spiel, und auch ein erneuter Gegentreffer ließ den TSV weiter nach vorne marschieren. Doch mehr als die Tore von Miriam Vogt und Marie Neumann wollten nicht gelingen. „Bei acht vergebenen Strafecken müssen wir uns allerdings an die eigene Nase fassen“, sah ein enttäuschter Coach Müller in der Chancenverwertung das Manko an diesem Tag.

Durch ein 1:1 (1:1)-Unentschieden bei Verfolger Eintracht Frankfurt haben die Damen des Feudenheimer HC ihre Spitzenposition in der Regionalliga Süd behauptet. Der Bundesliga-Absteiger verpasste es allerdings, trotz großen Ballbesitzes gegen lediglich auf Konter ausgerichtete Hessinnen die Tabellenführung weiter auszubauen. Lediglich drei Minuten vor der Pause war Carla Stober mit einer Strafecke der 1:1-Ausgleich gelungen, nachdem die Eintracht kurz zuvor mit einem ihrer wenigen Angriffe in Führung gegangen war.



TSV-Stürmer Nicolas Proske prüft den jungen MHC-Keeper Jean Danneberg. Foto: vaf